Wildbader Anzeigenblatt

Calmbacher Bote

Amtsblatt Enzklösterle

Amtsblatt der Stadt Bad Wildbad mit Calmbach, Sprollenhaus, Nonnenmiß, Aichelberg, Hünerberg und Meistern
Amtsblatt für Enzklösterle mit Gompelscheuer, Poppeltal und Nonnenmiß

Nummer 83 | Mittwoch, 9. November 2022 | 78. Jahrgang | Einzelpreis 0,90 Euro

Ortsdurchfahrt Aichelberg feierlich eingeweiht

Mit den Melodien „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn“ und „Wunder gibt es immer wieder“, begann die große Feier, die zur offiziellen Einweihung der sanierten Ortsdurchfahrt Aichelberg am Samstag stattfand. Martin Nonnenmann spielte die Melodie auf dem E-Piano nicht ganz zu Unrecht, denn manch einem kam es wohl wirklich fast wie ein Wunder vor, dass die Sanierung der Ortsdurchfahrt nach jahrelangem Tauziehen im Jahr 2019 tatsächlich in Angriff genommen wurde – und dass die Leidenszeit der Einwohner von Aichelberg durch die dreijährige Bauzeit nun endlich vorüber ist.

Bürgermeister Marco Gauger bei seiner Eröffnungsrede am Pult mit dem Aichelberger Wappen.

Die Freude über die Fertigstellung der neuen Ortsdurchfahrt war jedenfalls riesengroß und zur Einweihungsfeier waren rund 150 Bürger zur Turnhalle gekommen. Dort begrüßte Bürgermeister Marco Gauger die vielen Gäste und blickte zurück auf die lange Bauzeit, die, so Gauger, viel Geduld und Verständnis von den Einwohnern forderte. Gauger versprach, dass zeitnah auch die noch fehlende Bushaltestelle in der sogenannten „Vorstadt“ entstehen wird.

Stadtbaumeister Volkhard Leetz bedankte sich bei den Einwohnern von Aichelberg und den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Alles in allem sei die Maßnahme ganz gut gelungen, so Leetz, und wenn man bedenke, wie die Ortsdurchfahrt vorher aussah, sei das Ergebnis ein echter Erfolg. Für die 1,2 Kilometer lange Ausbaustrecke wurden 7,3 Millionen Euro investiert, oder anders ausgedrückt: Jeder Meter der neuen Straße hat über 6.000 Euro gekostet, so Leetz. Dafür wurde aber nicht nur eine neue Straße gebaut, sondern auch die Kanalisation mit einem Regen- und einem Schmutzwasserkanal erneuert, neue Wasser- und Stromleitungen verlegt, die Straßenbeleuchtung modernisiert, ein Gehweg gebaut und Glasfaser verlegt. Das Regierungspräsidium förderte die Maßnahme mit 3,9 Millionen Euro und das Landratsamt Calw bezahlte die Straßenbaukosten in Höhe von fast 1,1 Millionen Euro.

Jörg Repple ist Abteilungsleiter für Straßenbau und -verkehr im Landratsamt Calw und kam in Vertretung von Landrat Helmut Riegger zur Einweihungsfeier. Er freute sich über die gut organisierte Feier und dass so viele Leute gekommen waren. Das erlebe er nicht oft so, sagte Repple. Er erinnerte sich an den 6. Juni 2019, als er zum Spatenstich in Aichelberg war. Seither sei viel passiert, so Repple, und die vielen Beeinträchtigungen der Bürger hätten sich angesichts der neuen Ortsdurchfahrt doch sehr gelohnt. Die neue Straße sei gut gelungen und erhöhe die Attraktivität des Ortes für Zuzügler. Repple bedankte sich vor allem bei der ausführenden Firma und ihren Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit, die durch die beengten Verhältnisse erschwert war.

Nach diesen Reden formierte sich ein feierlicher Umzug, der, von der Aichelberger Feuerwehr abgesichert, zunächst bis zum alten Rathaus führte. Vorneweg fuhr die Orchestervereinigung Calmbach (OVC) auf einem Anhänger, der von einem Unimog gezogen wurde. Die OVC spielte unter der Leitung von Manuela Maly flotte Melodien und trug viel dazu bei, dass es ein richtig fröhlicher Umzug war. Hinter der OVC folgten zu Fuß beziehungsweise im Bollerwagen oder Kinderwagen Eltern mit ihren Kindern, gefolgt von Bürgermeister Marco Gauger, den geladenen Gästen sowie vielen Bürgern.

Am alten Rathaus bedankte sich Wolfgang Faißt im Namen der Bewohner von Aichelberg beim ehemaligen Bürgermeister Klaus Mack, der die Finanzierung des Straßenbauprojekts auf die Beine gestellt hatte. Außerdem bedankte sich Faißt bei der ausführenden Firma und ihren Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die sehr gute Kommunikation. Die Bauarbeiter haben alles gegeben, sagte Faißt, und im Gegenzug wurden sie von den Anwohnern am Freitag nach der Arbeit mit Kaffee

Angeführt vom Wagen der OVC und abgesichert von der Feuerwehr zog der Festumzug die Freudenstädter Straße in Aichelberg entlang.

Bürgermeister Marco Gauger beim Fassanstich vor dem Schützenhaus. *Foto: Borg*

Fritz Schlecht, Jörg Repple, Marco Gauger, Volkhard Leetz und Josef Geiger (von links) beim Durchschneiden des Bandes zur symbolischen Freigabe der neuen Ortsdurchfahrt.

Von rechts: Wolfgang Faißt bedankte sich mit Josef Geiger vom planenden Ingenieurbüro, Volkhard Leetz und Marco Gauger bei den anwesenden Bauarbeitern mit einem kleinen Geschenk.

Bürgermeister Marco Gauger beim Umzug im Gespräch mit Anwohnern und Gästen.

und Kuchen, Fleischkäseweckle oder sogar Grillwürstchen bedacht, denn „wer schafft, braucht auch was Gscheits zu essen“. Alle Bauarbeiter, die an allen drei Bauabschnitten beteiligt waren, wurden namentlich genannt und Wolfgang Faißt fand lobende Worte für jeden Einzelnen von ihnen. Die Aichelberger Bürger schlossen sich den Worten von Wolfgang Faißt an und bedankten sich mit Applaus. Jeder Bauarbeiter erhielt eine Tasche mit einem Bad-Wildbad-T-Shirt und einer Flasche Wein. Zum Schluss sprach Faißt die fehlende Bushaltestelle und den noch nicht gebauten Gehweg zum Kindergarten an und bedankte sich bei der Stadt für das bisher Geschaffte und das, was noch gemacht wird.

Ein paar Meter weiter ging es dann zum Durchschneiden des Bandes. Marco Gauger, Jörg Repple, Volkhard Leetz, Josef Geiger vom planenden Ingenieurbüro und Fritz Schlecht als Vertreter der Einwohnerschaft durchschnitten gemeinsam das Band und gaben auf diese Weise symbolisch die neue Straße frei. Dann bewegte sich der ganze Festumzug zum Schützenhaus, wo noch ein schönes Dorffest gefeiert wurde, zu dem alle Einwohner der Bergorte und Rehmühle zu kostenlosem Speis und Trank eingeladen waren. Nach kurzer Ansprache führte Bürgermeister Marco Gauger den Fassanstich aus und gab damit den Startschuss für das Fest. Apropos „Schuss“: Die Schützengilde „Freischütz“ Aichelberg hatte anlässlich der Einweihungsfeier eine Ehrenscheibe gestiftet. Jeder, der wollte, konnte einen Schuss mit dem Kleinkalibergewehr abgeben. Gewonnen hat Reinhard Gröning aus Aichelberg.

Im Schützenhaus warteten dann Gulaschsuppe, vegetarische Maultaschen und Wiener Würstchen auf die Festteilnehmer. Organisation und Bewirtung lag in den Händen der Aichelberger Vereine und Bürger unter Federführung von Wolfgang Faißt. Die OVC gab im Schützenhaus noch einige Musikstücke zum Besten und für die Kinder war ein Basteltisch vorbereitet. Das Schützenhaus einschließlich der ausgeräumten Luftgewehrhalle war mit etwa 190 Gästen voll besetzt. Wie Hubert Schlecht, Oberschützenmeister der Schützengilde, mitteilte, waren alle von der Veranstaltung voll begeistert und es kamen nur positive Rückmeldungen bei ihm an. Diese Einweihungsfeier war also der fröhliche Schlusspunkt eines langen Bauprojekts, über dessen Fertigstellung sich alle freuen.

Claudia Benz